Fröhlich, Jak. Rodenkirchenstr. 58

VfR

WORMATIA 08 EV.

Vereins-Nachrichten

HEFT 1

JUNI 1951

Karl Ehrbächer · Metzgerei

Worms/Rhein

Hafergasse 4 Telefon 4288

Vereinslokal des VfR. WORMATIA

Anton Schumann

Wirtschaft zum Alpenrös'chen

WORMS/RHEIN

Mainzer Straße 22 - Telefon 3882

Gaststätte - Kasino

JOHANNITERHOF

im Zentrum der Stadt

Hardtgasse 4 / Telefon 3981

Ausschank naturreiner Weine / Münchner- und Wormser Biere / Sitzungszimmer

Inhaber: Anna Holzenthal

GASTSTÄTTE

Winkler

AM BAHNHOF

WORMS A. RHEIN

Fernruf 4568 - Das Haus der guten Küche

samstags und sonntags

Unterhaltungsmusik

LUDWIGSMÜHLE G.m.b.H.

Worms/Rhein

Die Mühle für Qualitätsmehle

VEREINS-NACHRICHTEN

VfR. WORMATIA 08 EV.

Hessen-Meister 1927/28, 28/29, 29/30, 30/31 · Südwest-Meister 1935/36, 37/38, 38/39
Zonen-Pokalmeister 1947/48

Geschäftsstelle der Wormatia: Aufgang Brunhildenbrücke, Telefon 3445 · Sportplatz: Wormatia-Stadion, Alzeyer Straße Telefon 3606 · Vereinslokal: Gasthaus „Zum Alpenrös'chen", Mainzer Straße 22, Tel. 3882

Jahrgang 1 | Juni 1951 | Heft 1

Liebe Sportkameraden und Sportkameradinnen!

Der Gedanke, nach langer Unterbrechung wieder eine Vereinszeitung heraus zu bringen, entspringt der Erkenntnis, daß das Vereinsleben innerhalb unserer Wormatia, in Auswirkung der Folgen, die der Krieg gerade in unserer Vaterstadt in besonders verheerendem Ausmaße nach sich zog, noch nicht an die alte, stolze Tradition anzuknüpfen vermochte. Die gründliche Behebung dieser Mängel soll deshalb die erste Aufgabe dieser Zeitung sein.

In ihr sprechen wir sowohl zu unseren Mitgliedern, als auch zu all jenen, die der gesunden Entwicklung unserer Wormatia mit ehrlichem Interesse begegnen. Sie soll allen Gliedern unserer Wormatiafamilie eindrucksvoll die Notwendigkeit vor Augen führen, daß die Überwindung der Allgemeinkrise des Sportlebens nur dann möglich ist, wenn jeder Einzelne auf seine Art und nach seinem Vermögen hieran mitarbeitet. Beiträge, die der Förderung dieses Vereins dienen bzw. darauf abheben, die sportliche Grundlage in Worms zu verbreitern, jene für unsere Ideen zu gewinnen, die heute noch abseits stehen und so endlich den Vorsprung aufzuholen, den andere Städte in so reichem Maße besitzen, sind uns jederzeit willkommen.

Sportsmann sein heißt Charakter sein! Dieser Ausspruch eines großen Mannes ist für unsere Vereinsarbeit auch heute noch, wie stets zuvor, Leitgedanke. In unserer herrlichen Kampfbahn bieten wir der heranwachsenden Jugend unter der Leitung anerkannter, bewährter Sportlehrer alle Möglichkeiten, Körper und Geist in methodischer Schulung durch Sport und Spiel zu stählen. Ein gesunder Geist kann nur in einem gesunden Körper wohnen. Möge sich die junge Generation dieser Tatsache bewußt werden.

Die große Vergangenheit unseres Vereines, die hervorragenden Erfolge unserer Aktiven, haben den Begriff „Verpflichtung" noch nie so mahnend herausgestellt wie heute. Nach wie vor wurzelt die schwere Arbeit der leitenden Männer unserer Wormatia in reinem Idealismus, streben sie danach, in kameradschaftlicher Verbundenheit die verschworene Gemeinschaft wieder herzustellen, die für Höchstleistungen u. gesunden Fortbestand unseres Vereines Voraussetzung ist. Es ihnen gleich zu tun, muß das Ziel aller Wormatianer sein. Wenn dies geschieht, kann es nie schlecht um unsere Wormatia bestellt sein und wir alle können das stolze Bewußtsein in uns tragen, wertvolle Dienste für den Verein sowohl als auch unsere Vaterstadt geleistet zu haben.

Georg Völker, Präsident

„Gaststätten im Hauptbahnhof"
Inh.: W. Jankow
Telefon 5107
Jeden Samstag und Sonntag: Konzert

KURT DÖRING
Holzbearbeitung
Fenster - Türen - Innenausbau - Möbel
WORMS AM RHEIN
Kapuzinerstr. 20 - Tel. 3577

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Reklame · Lackierung · Dekoration
Moderne Plastik - Ausführungen
HERBERT MAGSAMEN
Malermeister
WORMS/RHEIN, Alzeyer Straße 11, Werkstätte: Burkhardstr. 1, Fernspr. 5281

JOSEF HIN
Metzgerei
WORMS Arndtstraße 2

Alle Sportler
treffen sich nach dem Spiel bei
WILH. BUSCH
Gaststätte - Alzeyer Hof
WORMS/RHEIN
Alzeyer Straße 29 - Telefon 4277

Westend-Bad
Georg Friess
staatlich geprüfter Masseur
Worms am Rhein
Bennigsenstraße 31

Werner Talaszka
Brot- und Feinbäckerei
Worms am Rhein
Alzeyer Str. (Ecke Burkhardstr.)

Eine Klarstellung

Es ist unnötig, unter Wormatianern hier den Weg aufzuzeigen, den unsere Wormatia seit dem Jahre 1908 gegangen ist. Er war und bleibt ehrenvoll, ruhmreich und Vorbild für alle jene, die nach uns kommen. Daran mögen alle denken, die sich als zu uns gehörend fühlen, wenn heute die „Amateure" kommen und versuchen, unsere Vertragsspieler zu miskreditieren. Es erscheint aber notwendig, zu diesem Thema einmal aus der Praxis heraus Stellung zu nehmen, um unsere Mitglieder über Entstehung, Wesen und Handhabung des Vertragsspielerstatus zu informieren. Der Endzweck ist der, unsere Mitglieder durch Kenntnis der Zusammenhänge in die Lage zu versetzen, jenen zu begegnen, die heute glauben, wagen zu dürfen, die Dinge in ihr Gegenteil zu verkehren. Gerade in Worms, und das ist wohl das Bedauerlichste, haben wir es besonders notwendig, die Dinge in ein klares Licht zu stellen, denn ein sehr bedeutender, noch traditionsreicherer Verein wie der unsere, glaubt, von Fall zu Fall in seiner Vereinsschrift in verantwortungsloser Art gegen uns vom Leder ziehen zu müssen, ungeachtet der Folgen, die das einmal zeitigen muß, wenn wir aus Selbstachtung und Ehrgefühl heraus sagen müssen: Bis hierher und nicht weiter. Wenn darüberhinaus auch noch der Rheinhessische Turnerbund seine Verbandszeitung dazu hergibt, jene zu beschimpfen, aus deren indirekter Mittel der auch von uns geehrte und geachtete Turnsport jene finanzielle Unterstützung bezieht, die er verdient und so bitter notwendig braucht, dann ist das sinnlose Geschreibe von „Zweierlei Sport" und „Treue um Treue" geradezu eine verantwortungslose Dummheit und nur entschuldbar mit der Jugend und Lebensunerfahrenheit jener, die solche Pamphlete zu Papier bringen. Großzügig darüber hinweggehen, erachten wir deshalb als einen Fehler, weil unwiedersprochener Unsinn nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein" auf die Dauer die Unwahrheit als bare Münze erscheinen läßt und das kann im Falle „Vertragsspieler" nur zu einer Verächtlichmachung von jungen Menschen führen, die mindestens ebenso gute Sportler sind wie andere. Am meisten aber würden wir es beklagen, wenn die einseitige Beurteilung unserer Probleme, die niemals die der Turner sein können (wie umgekehrt) zu einer ernsten Trübung zwischen den beiden bedeutendsten Sportvereinen von Worms führen würde. Wir wissen, daß dies dem Gedanken des Sports, dem ihm innewohnenden fair play zuwider ist und sind erstaunt, immer und immer wieder indirekt von einem Verein angegriffen zu werden, der einstmals als der gesellschaftlich bedeutendste, in seiner Ausstrahlung vornehme und deshalb sehr geachtete in unserer Vaterstadt war. Wenn d a s der Geist Jahns wäre, dann wäre die Turnerei fürwahr nicht auf eine solche Höhe gelangt, wie ihr das tatsächlich möglich war. Ein Grundpfeiler hierzu war einst die Erziehung. Man sollte deshalb von bewährten Traditionen auch dann nicht abweichen, wenn sich die Zeiten geändert haben.

Wir selbst haben, soweit und so lange das möglich war, den Vertragsspieler als sportlich unmoralisch abgelehnt und tun das auch heute noch mit aller Entschiedenheit. Hier haben gewisse Kreise versucht, in falsch verstandenem Ehrgeiz und in einer überspitzten Vereinsliebe, verdorben durch die Riesensummen, die der Fußball aufgrund seiner Volkstümlichkeit nun einmal ins Rollen bringt, ihre Spieler nicht durch vorbildliche persönliche Betreuung, durch Erziehung zu Vereinstreue und Vereinsliebe beieinander zu halten, sondern geglaubt, durch die kriegsbedingte unvorstellbare Verarmung des größten Teils unseres Volkes gute Spieler durch Geldzuwendungen mit verbrieftem Anspruch (Vertrag) an sich zu ketten. Es war unschwer vorauszusehen, daß dies mißlingen mußte, vor allem bei charakterschwachen

„Bubis" Wunschtraum ging in Erfüllung. Er hat den Torwart umspielt.
(Aus dem Meisterschaftsspiel Wormatia - Eintracht Trier)

Menschen, die nun ihre Situation glaubten dadurch zu nützen, daß sie dorthin wanderten, wo ihnen am meisten Geld geboten wurde. Elf Spieler aber sind noch keine Mannschaft, das war es, was man übersah und teilweise noch heute übersieht. Daß andererseits aber eine Lösung des finanziellen Problems versucht werden mußte, war gleichfalls nicht von der Hand zu weisen. Denn jene, die heute so sehr auf den Amateur pochen, müßten ihre Qualitäten erst einmal beweisen, wenn bei Handball, Hockey, Schwimmen oder Rudern, um nur einige Sportarten zu nennen, ebenfalls Zehntausende zahlender Zuschauer die Kassen füllen würden. Diese Leute tun das ja nicht, um irgend einen Verein finanziell zu unterstützen, sie tun es ausschließlich jener 22 Spieler wegen, die ihnen für eineinhalb Stunden Zerstreuung, Aufregung, Glück oder Enttäuschung bereiten. Wenn dann diese 22 an den Riesensummen, die hier eingehen, mit einem lächerlichen Betrag beteiligt werden, dann ist das nur für jene unverständlich, die derartige Entschlüsse noch nie zu fassen gezwungen waren.

Der Wormatia-Vorstand hat unter dem Druck der Verhältnisse das Vertragsspieler-Statut zusammen mit den übrigen Vereinen der franz. Zone angenommen. Er tat es erst, als der DFB erklärte, an der Deutschen Fußballmeisterschaft könnten in Zukunft nur noch Vertragsspielermannschaften teilnehmen. Wer aber wollte den Wormatia-Spielern von vornherein die Chance nehmen, in den Endspielen mitzuwirken? Das wäre dem Leistungsprinzip ins Gesicht geschlagen! Wir dürfen hier aber mit Stolz und reinem Gewissen sagen, daß die Wormatia—Spieler aus anderem Holz geschnitzt sind. In ihrer überwiegenden Mehrzahl würden sie auch ohne Vertrag und nur bei Wormatia spielen, solange wenigstens, als sie das Gefühl haben, zu höchsten Ehren greifen zu können. Ihnen wurde der Vertrag unverlangt gegeben, weil es sein mußte. Sie haben auch niemals auf diesen Vertrag gepocht, sondern ihre sportliche Betätigung in erster Linie als ihrer eigenen körperlichen und spielerischen Entwicklung dienend betrachtet. Sie haben nur einen Ehrgeiz: Gut zu spielen und voran zu kommen. Wenn sie dafür ein paar Mark (im Verhältnis zum Gesamtumsatz unseres Vereins sind es tatsächlich lächerliche Beträge) erhalten, so besteht noch lange kein Grund, sie Schausteller, Cirkusleute und dergleichen zu beschimpfen. Sie wollen Fußballspielen und sie können vor allem Fußballspielen und jene, die heute schimpfen, können morgen vielleicht selbst zu dem vielgelästerten Vertragsspielertum gezwungen werden, dann nämlich, wenn sie in ihrer spielerischen Entwicklung bis zur Oberliga oder 2. Division vorgedrungen sind. Dann allerdings wird nicht mehr geschimpft. Eine Mannschaft, die heute in der Landesliga spielt und morgen aufsteigt, besteht immer noch aus den gleichen Sportlern, die wir achten wie alle anderen. Sie dürften auch schwerlich mit dem Wechsel der Spielklasse den Charakter gewechselt haben!

Sind nun jene die wahren Amateure, die von Haus aus Geld genug haben, um ihren Sport selbst zu finanzieren, andere, die das aus pekuniären Gründen nicht mithalten können gewollt oder ungewollt abstoßen oder sind nicht doch die Vertragsspieler die besseren Menschen, aus deren Fußballkönnen jene Mittel fließen, die den anderen in unserem Verein erlauben, ihren Sport auszuüben, weil er auf diese Weise und durch diese Vertragsspieler finanziert wird? Wenn wir auch das Vertragsspielertum ablehnen, auf unsere Wormatia—Spieler aber wollen und dürfen wir stolz sein. Sie gehen arbeiten, sehen aufgrund der ihnen von uns zu gebenden Erziehung in ihrer täglichen Arbeit ihr Lebensziel und im Fußballspiel ihre Entspannung und innere Befriedigung. So bleiben sie im olympischen Sinne ehrenwerte Sportler wie alle anderen, denen aus finanzieller Unmöglichkeit ein Vertrag noch niemals zur Unterschrift vorgelegt wurde. Wormatia kann es sich auch garnicht leisten, große Aufwendungen an die Spieler zu machen, denn wir leben in einer Kleinstadt mit leider vielen Arbeitslosen, wir spielen in einer Runde, die wenig Anreiz zum Sportplatzbesuch bietet und haben trotzdem weite Reisen. Wir sehen aber unsere Hauptaufgabe nach wie vor darin, unsere anderen Abteilungen weiter auszubauen, neue hinzuzunehmen und so in gemeinnütziger Arbeit am Sport der Wormser Jugend auf breitester Basis Entfaltungsmöglichkeit zu bieten. Wir rufen die Jugend zu uns, wir wollen sie zu guten Menschen an Leib und Seele erziehen und lassen uns durch nichts und niemandem von diesem Weg abbringen. Männer, die Wormatia von der Aul bis in die Groß—Stadien Europas führten, Männer, die unter persönlichen Opfern ein solch schönes Stadion erbauten, wie die der Wormatia es taten, haben den Beweis ihrer Befähigung erbracht. Die Pflicht aller Wormatianer aber ist es, ihnen auf diesem Weg zu folgen in unabdingbarer Treue zur Sache und zum Verein.

Heinz Haarmann

Rückblick . . .

Mit Riesenschritten nähern wir uns wieder einmal dem Ende eines Sportjahres. Es gibt verschiedene Jahre, so das Kalenderjahr, das Geschäftsjahr, das Sportjahr. Sie fallen selten in die gleiche Zeitspanne. Wir Wormaten richten uns nach dem Ende eines Sportjahres in den Rasenspielarten, heißt unsere Wormatia schließlich doch auch Verein für Rasensport. Die Fußballer, Handballer und Hockeyspieler beenden mit dem 30. Juni eines jeden Jahres ihre Tätigkeit, gehen im Monat Juli sozusagen in Urlaub, um im August mit frischen Kräften wieder an ihre sportliche Betätigung heranzugehen, um dem Namen Wormatia möglichst wieder neue Ehren zu erringen, denn das soll hier auch einmal gesagt werden: Jeder, der für unsere Farben auf dem Felde des Sports streitet, muß stolz darauf sein, Wormatianer zu heißen. Es ist dies eine Ehre, die aber auch Verpflichtungen in sich trägt. Vornehmes Auftreten, Selbstdisziplin bis zum Aeußersten, fairer Einsatz bis zum Letzten und eine alles überstrahlende Kameradschaft. Wahrung der Vereinsinteressen nach innen und außen gehören ebenso zum selbstverständlichen Rüstzeug eines wirklichen Wormaten wie ehrliche Anerkennung vor der Leistung des Gegners, der Autorität des Schiedsrichters und der Behörden. In dieser Hinsicht muß vor allem unsere Jugend (und nicht nur unsere) noch viel lernen. Denn die Achtung vor dem Alter, das Weisheit und Erfahrung bedeutet, gehört unbedingt ins Lexikon des Sportlers. Nur so ist überhaupt ein erfolgversprechender Aufbau des Sports denkbar.

Und nun zu dem, was war. Unsere Oberligaelf, das „Lieblingskind" unserer Gemeinschaft, hat — genau wie im Vorjahr — eine glänzende Meisterschafts-Vorrunde hinter sich gebracht. Der 7:0-Sieg über TuS Neuendorf, das klare 2:0 gegen jene Elf, die sich soeben anschickt, Deutscher Fußballmeister 1951 zu werden, waren Meilensteine auf dem Weg zum Erfolg. Dazu kam noch im Freundschaftsspiel der schönste Sieg des Jahres mit 7:2 gegen den 1. FC Nürnberg, wobei unser früherer Torwart Rudi Fischer „Hauptleidtragender" war und der 3:1-Erfolg gegen Admira Wien im schneebedeckten Wormatia-Stadion. Leider hielt die Elf in der Rückrunde dann aber nicht das, was man erwartete. Gewiß, diese Rückrunde war mit Auswärtsspielen in Kaiserslautern (zweimal), Neuendorf und Ludwigshafen (zweimal) sehr schwer, aber gerade in der Ueberwindung des Schweren wird der Meister geboren. Immerhin — wir waren wieder Zweiter und bedauerten sehr, daß unserem Antrag auf Erhöhung der Endspielteilnehmer von acht auf zwölf und mit einer Einteilung in vier Dreiergruppen statt zwei Vierergruppen nicht mehr entsprochen werden konnte. So standen wir einmal mehr abseits, als man in die Endkämpfe um die „Viktoria" ging. Dabei hätte unsere Elf — wie die Spiele in Ludwigshafen und auch anderswo dann zeigten — keineswegs eine schlechte Rolle gespielt. So vertrösten wir uns denn auf ein weiteres Jahr. Denn einmal muß auch uns der große Wurf gelingen, Südwestmeister zu werden. Ernsthafte Verletzungen und Spielerausfälle hatten wir im abgelaufenen Jahr gottlob nicht zu beklagen. Helmuth Müller, Horst Löb und Georg Bogert waren zwar zeitweise außer Gefecht, doch unser Nachwuchs konnte die so entstandenen Lücken einigermaßen schließen.

Dieser Nachwuchs betätigte sich als Ersatzliga, wurde aber unter dem Namen „Pokalelf" in unserem Südwest-Verband dank ausgezeichneter Spielleistungen bekannter. Diese Elf wurde ebenfalls Zweiter hinter dem 1. FC Kaiserslautern und auch sie hatte es — mehr noch wie die Oberligaelf — in der Hand, Meister zu werden, denn sie schlug die Betzenberger in Worms 5:1 und beim Rückspiel schaffte sie aus einem 0:3-Halbzeit-Rückstand noch ein 3:3, um in den letzten Minuten einen Elfmeter zu verschießen, der Sieg und Meisterschaft bedeutet hätte. Das Verschießen von Elfmetern hatte sich in der letzten Saison in beiden Mannschaften leider zu einer Art Krankheit entwickelt, von der wir hoffen, daß sie bis zu den Meisterschaftsspielen des neuen Jahres völlig ausgeheilt ist.

Unsere Junioren schlugen sich sehr gut. Sie wurden Kreismeister von Worms, schlugen im Kampf um die Bezirksmeisterschaft Mainz 05 in Mainz, um dann aber in Worms 0:1 und in

Unsere Handball-Jugend wurde Bezirksmeister von Rheinhessen. Ein feiner Erfolg

von links: Nack, Mönicke, Seip, Eckard, Helland, Weber, André, Merz, Wolf, Neuschäfer, Diefenbach.

dem dadurch notwendig gewordenen Entscheidungsspiel in Oppenheim 1:2 zu verlieren. Hier, so hoffen wir wenigstens, erwächst uns ein brauchbarer Nachwuchs, und man kann schon da und dort Talente entdecken, die, wenn sie weiter an sich selbst arbeiten, fleißig trainieren und solide leben, einmal Eingang in die Oberligaelf finden können.

Die Jugend- und Schülermannschaften spielten gleichfalls mit unterschiedlichen Erfolgen. Wir haben viel Jugendliche in unseren Reihen, aber noch lange nicht genug. Ziffern, wie sie bei Wormatia auf diesem Gebiet vor ein, zwei Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit waren, müssen wieder erreicht werden, denn unser Verein braucht eine breite Basis und die stellt nun einmal die Jugend und die Schüler-Abteilung dar. In Sportkamerad Gabel hat die Abteilung nach langem Suchen endlich einen Mann gefunden, der mit Tatkraft an seine schwere, für die Zukunft der Fußballabteilung aber auch segensreiche und deshalb lohnende Arbeit ging, und wir erwarten von den Jungens allen, daß sie sich bedingungslos ihrem Abteilungsleiter unterordnen, um ihm so sein Amt erleichtern zu helfen. Ihn freuen am meisten Erfolge auf dem Spielfeld, und so haben die jüngsten Wormatianer auch hier selbst das entscheidende Wort.

*

Die Handballer haben in der nun abgelaufenen Saison nicht so erfolgreich abschneiden können. Eine Ueberalterung der ersten Mannschaft, aber auch Lücken im kameradschaftlichen Gefüge haben dazu geführt, daß die höchste deutsche Handballklasse nicht behauptet werden konnte. Das ist aber nicht so tragisch zu nehmen, da es gottlob nicht mit steigenden oder fallenden Einnahmen zusammenhängt. Erfreulich war die Rückkehr des Sportkameraden Kraft als Abteilungsleiter, ein Mann, der das Vertrauen des Vorstandes und des überwiegenden Teils der Handballabteilung besitzt und der bereits mit

HANS KRAFT

Gipser- und Stukkateurmeister

WORMS/RHEIN

Dirolfstraße 26 - Ruf: 3713

Wirtschaft zum Waffenschmied

Jnh. Franz Schuster

Worms a. Rhein - Bebelstraße 3

Das gemütliche Familien-Lokal

Nebenzimmer - Kegelbahn

Eine Sehenswürdigkeit!

PFALZGRAFENKELLER

RESTAURANT

Friedrichstraße

warme und kalte SPEISEN

zu jeder TAGESZEIT

aus eigener Schlachtung

gepflegte Weine

Unterhaltungs-Konzert

niedrige Preise

Parkplatz - Garagen

Kiosk Obermarkt

Fachgeschäft Rheinstraße 22

GEORG GÖTZ

WORMS

Obst - Südfrüchte - Tabak - Zuckerwaren

Empfehle meine guten Laugen-Brezeln

Nibelungen

Waffel- und Delikateßbrezel-Herstellung

HANS MÜLLER

WORMS AM RHEIN

Wollstraße 30 - Telefon 4195

Heinrich Kern

Gartenbau

WORMS, Mainzer Str. 54 - Tel. 4963

Paul Herrmann, Worms

UHRENHAUS

Kämmererstraße 22 - Ruf 3946

Erfolg am Wiederaufbau der Handball-Abteilung begonnen hat. Die Erfolge der letzten Zeit auf Turnieren innerhalb des Kreises lassen jedenfalls den hoffnungsvollen Schluß einer Aufwärtsentwicklung zu. Auch hier ist eine tüchtige Jugendmannschaft sicheres Fundament einer hoffnungsvollen Zukunft. Die Wormatia-Jugend konnte zunächst Kreismeister und im Endkampf in Nierstein dann auch Bezirksmeister werden und will nun nach der nächsten Krone, der Landesmeisterschaft von Rheinland/Pfalz greifen. Auch hier wollen wir dem Wunsch Ausdruck geben, daß die Jungens, die uns soviel Ehre gemacht haben, beisammen bleiben, um später einmal das Gros in unserer ersten Handballelf zu stellen. Es wäre erstrebenswert, die Handballer würden auch eine oder mehrere Schülermannschaften in die kommenden Meisterschaftsspiele entsenden. Deshalb sollen hier, wie auch bei der Fußballjugend, alle unter den noch fernstehenden Kameraden werbend wirken, damit sie ebenfalls noch zu uns stoßen. Denn — ehrlich, ihr Buben — ist es nicht schön bei uns? Ist es nicht eine feine Sache, Vertreter einer Wormatia zu sein, die überall geehrt und geachtet ist?

Unsere Handball-Mädels haben nun schon jahrelang das Pech, nicht zu einer schlagkräftigen Runde zu kommen. Gewiß, der Frauensport unterliegt anderen Gesetzen als jener der Männer, aber es ist gerade deshalb erfreulich, daß unsere Mädels nicht mutlos werden. Sie spielen, wo sich ihnen eine Möglichkeit bietet, und sie haben — wenn auch nicht in diesem Jahr — so doch schon früher schöne Erfolge erzielt und sind innerhalb Rheinhessens noch immer bei den führenden Mannschaften gewesen.

Wir hoffen, daß dieser gesunde Geist bei den Handballerinnen erhalten bleibt und sie nächstes Jahr in der Pfalz innerhalb einer größeren Runde um Meisterehren mitspielen können. Denn dort — und nicht im Hessischen — gibt es die vielen Frauenmannschaften und die Pfalz liegt gerade für Worms verkehrstechnisch so günstig, daß es einer Unterlassungssünde gleichkäme, wenn die Handball-Abteilung nicht alles unternähme, mit allen ihren Mannschaften innerhalb der Pfalz mitwirken zu können. Die Kosten für dorthin werden wir immer, die für nach Hessen vorläufig kaum mehr aufbringen können.

*

Kein Sorgenkind ist unsere Hokkey-Abteilung, die uns in jeder Hinsicht Freude bereitet hat. Ziemlich auf sich gestellt, hat es diese Abteilung im vergangenen Jahr verstanden, aus eigenen Mitteln ihren Spielbetrieb zu finanzieren. Mit zwei Herren-, einer Jugend- und einer Damenelf wurden eine Vielzahl von Meisterschafts- und Freundschaftsspielen hier und auswärts bestritten und dabei durchweg gut abgeschnitten. Insbesondere die Mädels, deren Mannschaftsaufbau anfangs nur zögernd vonstatten ging, haben spielerisch viel Terrain aufgeholt und kommen nunmehr zu den ersten Erfolgen. Vorbildliches Auftreten bei Tagungen, Veranstaltungen und Spielen, großartige freiwillige Unterstützung des Hauptvereins und eine gute Kameradschaft innerhalb der eigenen Reihen machten gerade unsere Hockey-Abteilung zu einem Kleinod unserer Wormatia. Wir vermögen dieser Abteilung deshalb nur zuzurufen: Macht weiter so!

Unser Baby unter den Abteilungen ist das Tischtennis. Als wir anfingen, mit wenigen Männlein und gar keinen Weiblein, war kaum etwas an Sportmaterial vorhanden. Der Vorstand lieh daher seinem „jüngsten Kind" alle jene Unterstützung, die kleine Kinder nun einmal für ihre Entwicklung brauchen und heute, am Ende des ersten wirklichen Sportjahres, darf man mit Stolz feststellen: Die aufgewandte Mühe, die investierten Gelder haben sich gelohnt. Mit drei Herrenmannschaften in drei Klassen in den Verbandsspielen stehend, haben sich alle wacker geschlagen und unsere Mädchen, voran Frl. Elsinger, haben bewiesen, daß sie auch beim Spiel mit dem kleinen Ball „ihren Mann" stellen können. Wir werden und wollen auch dieser Abteilung unser ganzes Augenmerk leihen, ihre weitere Entwicklung in jeder Hinsicht und im Rahmen unserer Gesamtmittel fördern und geben am Ende der Saison mit Blick auf den nächsten Herbst dem Wunsch Ausdruck, daß man weiter an sich arbeite, um voranzukommen. Noch haben wir in Worms einen Besseren, es gilt, durch eifriges Training und Werbung junger talentierter Kräfte den Vorsprung aufzuholen, damit in Worms einmal wieder ernsthafte Rivalenkämpfe dem Tischtennis-Sport weiteren Auftrieb verleihen. Denn jene, die Tischtennis nicht als Sport gelten lassen wollten und teilweise heute noch wollen, sind längst glänzend widerlegt. Guter Tischtennissport verlangt den ganzen

Allgeier
HEIZUNGSBAU
Worms/Rhein
Ludwigstraße 13
Kachelofenbau - san. Anlagen

TABAKWAREN
EMIL ULMER
WORMS/RHEIN
Marktplatz - Fernruf 4864
BRIEFMARKEN

Ihr Glück versuchen die Wormatianer
nur bei der
Wettannahmestelle 78
Fritz Fries - Worms
Aufgang Krimhildenbrücke
Tabakwaren

BV-Aral BV-Öl
Großstation
JAKOB RITZHEIMER
WORMS/RHEIN
Klosterstr. 31
Wagenpflege
Tag- und Nachtbetrieb

JAKOB RITZHEIMER
WORMS/RHEIN
Klosterstr. 31
Schrottgroßhandel
Schrottzerkleinerung
Schrottscheren
Schrottpressen
FERNSPRECHER NR. **4337**

SHELL-GROSSTATION
Pächter: Heinrich Emmel
2 Hebebühnen / Wagenwaschhalle
WORMS AM RHEIN - RHEINTORPLATZ - FERNRUF 4114

OVOMALTINE die Sport- und Trainingsnahrung der Erfolgreichen
stärkt auch Sie!
Erhältlich in Dosen zu DM 1.95 und DM 3.70
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern
Dr. A. WANDER GmbH., Osthofen/Rheinh.

Menschen, körperliche Gewandtheit, ein gutes Auge und eine zur Erschöpfung führende Konzentration. Wenn Tischtennis auch nicht in freier Luft ausgeübt werden kann, so ist er doch ein echter Sport mit allem, was sportliche Betätigung heißt.

Unsere Gesangsabteilung hat unter der Leitung Herrn Weicks ihre Gesangstechnik weiterhin verfeinert und stellt heute einen erstklassigen Klangkörper dar. In vielen Sängerwettstreiten, aber auch bei Veranstaltungen befreundeter Vereine, bei vereinseigenen Ereignissen öffentlicher und privater Art, sind die Sänger immer bereitwilligst eingesprungen, wenn es galt, ein Fest oder eine Feier zu verschönern oder jemandem eine Freude zu bereiten. Die Pflege des Gesangs liegt unserem Verein genau so am Herzen wie jede andere kulturelle Betätigung in dem Bewußtsein, daß in einem durch Leibesübungen gepflegten Körper auch ein gesunder Geist herrschen soll.

. . . und Vorschau

Wie schnell werden die paar Wochen vergangen sein, und wir stehen vor einem neuen Sportjahr. Es wird bei den Fußballern mit dem letzten Spiel der Rhein / Main - Pokalrunde beim VfR Mannheim beginnen, dem am 5. August voraussichtlich ein Freundschaftsspiel gegen den VfB Mühlburg folgt. Am 19. August beginnen bereits wieder die Meisterschaftsspiele, von denen wir hoffen, daß sie uns endlich einmal an das Ziel unserer Wünsche bringen. Einige junge Spieler werden eingesetzt werden, um das Tempo im Mannschaftsspiel zu forcieren. Denn schneller — das haben viele Begegnungen mit Vereinen anderer Regionalverbände gezeigt — müssen wir werden. Das unselige Vertragsspielertum hat uns gezwungen, einige Verträge mit bewährten Wormaten nicht mehr verlängern zu können. Gäbe es kein Vertragsspielertum, so hätte sich für diese bewährten Spieler auch rein äußerlich nichts geändert. Zum Glück ist es aber möglich, pro Spiel drei Amateure einzusetzen und so ist auch diesen Sportkameraden nach wie vor die Möglichkeit gegeben, in unserer Oberligaelf mitzuwirken. Es handelt sich dabei um die bewährten „Haudegen" Mathes Kiefer und Hannes Kern, denen Wormatia außerordentlich viel Dank für ihre jahrzehntelange Mitwirkung in unserer ersten Fußballelf schuldet. Sie waren immer da, wenn es galt, sie stellen auch heute in taktischer Hinsicht, in der Wucht ihres Spiels und in der Kondition ihren Mann. Lediglich das Tempo hat etwas nachgelassen, aber wir möchten einmal andere sehen, ob sie mit 38 bezw. 36 Jahren noch so dabei sind, wie gerade diese beiden. Von den im „Mittelalter" stehenden Stammspielern konnten die Verträge mit Ludwig Sattler, Andreas Fink und dem Osthofener Klingler ebenfalls mit Rücksicht auf neue Verträge nicht verlängert werden. Auch hier fiel dem Vorstand dieser Entschluß außerordentlich schwer, aber da auch eine Verantwortung gegenüber der finanziellen Seite in der Führung eines Vereins nun einmal besteht, war dies nicht zu umgehen. Auch für diese schon ganz hervorragende Spiele zeigenden Spieler muß an dieser Stelle gesagt werden, daß nicht spielerische, sondern eben finanzielle Erwägungen zum Handeln zwangen. Wir hoffen und wünschen, daß uns durch diese rein äußerliche Maßnahme keiner der Spieler verloren geht. Denn was heute nicht mehr ist, kann morgen schon wieder sein, und ein Oberligaverein kann auf die Dauer nur Erfolge erzielen, wenn ein starkes, breites Fundament, in diesem Falle ein großes Spielerreservoir die erste Elf stützt. Wir sehen jedenfalls in einer Vertragskündigung keinen Hinauswurf, wie das von unseren Gegnern oft und gerne hingestellt wird. Wir wollen darüber hinaus jedem, der sich berufen fühlt, in einer Oberligaelf mitzuwirken, eine Chance geben und haben das auch hier getan. Wir werden sehen, ob und wie sich die „Neuen" bewähren und werden keine Minute zögern, auf die Seitherigen zurückzugreifen, wenn es sich herausstellt, daß wir ihrer bedürfen. Wir danken Mathes Kiefer und Hannes Kern, die in treuer Verbundenheit mit unserer Wormatia erklärt haben, jederzeit auch ohne Bezahlung in der Oberligaelf weiterzuwirken und wir glauben, daß dieser echte Sportgeist auch den anderen Spielern innewohnt und sie der weiß-roten Fahne treu bleiben, so beispielgebend für die Jugend zu sein. Wir hoffen, daß es unserem Trainer Toni Kugler im kommenden Jahr

„Raftelli" Heßler! (Aus dem Großkampf Wormatia - 1. FC Kaiserslautern)

möglich sein wird, aus dem großen Stamm eine gute Elf zusammenzuschweißen und danken ihm auch an dieser Stelle für seine aufopferungsvolle Tätigkeit im vergangenen Sportjahr. Er tat, was in seiner Macht stand, aber nicht jeder Spieler machte mit. Deshalb wäre es für alle Wormser Fußballanhänger geradezu ein Geschenk, wenn das wahr würde, was „Bubi" Blankenberger in einer der letzten Spielerversammlungen als wünschenswert und als Voraussetzung für eine Meisterschaft von seinen Kameraden (und sich selbst) forderte. Wir wissen, wie richtig der Spielmacher des Wormatia-Spiels die Fehlerquellen, soweit sie die Elf selbst betreffen, erkannt und beurteilt hat und hoffen mit ihm, daß alle zu der Einsicht gelangen, diejenigen Voraussetzungen bei sich selbst zu schaffen, die das Fundament erfolgreichen Fußballspiels sind.

Man hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand mit Recht den Vorwurf gemacht, nicht hart genug gewesen zu sein, wenn es galt. Wir dürfen mit Blick auf die Zukunft heute aber versichern, daß auch hier ein Wandel eintreten wird und muß. Fehlerlos ist kein Mensch, aber Gutmütigkeit und Langmut kann auch zum Laster werden. Deshalb werden in der kommenden Saison stets nur d i e Spieler zum Zug kommen, die es verdienen. Und wenn sich a l l e Mühe geben, dann wird uns endlich auch einmal das Quäntchen Glück zuteil werden, ohne das unter gleichstarken Mannschaften ein Meistertitel nun einmal nicht zu holen ist.

Unsere AH-Elf wird sich auch in der kommenden Spielzeit der Aufmerksamkeit des Vorstands erfreuen können, sind doch gerade in dieser Abteilung alle jene noch am Werk, die ihr Teil dazu beigetragen haben, Wormatia so berühmt zu machen. Sie haben in hundert Schlachten verdient, daß sie auch dann noch geachtet werden, wenn das Alter seinen Tribut gefordert hat. An sie geht aber auch die Bitte des Vorstands, sich innerhalb der Organisation des Vereins zu betätigen, denn auch dort sind unvergängliche, allerdings für Außenstehende nicht bemerkbare Lorbeeren zu holen. Neben unserer Ersatzliga werden wir sehr wahrscheinlich mit einer reinen Amateurliga offiziell an den Meisterschaftsspielen teilnehmen. In welcher Klasse dies geschieht, ist bis jetzt noch nicht heraus, aber auch von sekundärer Bedeutung. Denn wichtig für uns ist es, vielen aktiven Wor-

Fortsetzung Seite 15

In Kürze

Wormatia hat derzeit 763 Mitglieder. (Es waren schon über 1000).

❖

In Kürze muß das zweite Spielfeld im Stadion einer Überholung unterzogen werden. Schon jetzt bitten wir um freiwillige Mitarbeit. Anmeldungen nimmt unsere Geschäftsstelle entgegen.

❖

Auch in diesem Jahr werden wir ein vereinsinternes Leichtathletikfest im Stadion veranstalten. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben, ebenso die Art der Wettkämpfe. Vorgesehen ist die erste Julihälfte.

❖

Am 29. Juli finden im Stadion Bahnrennen für Radfahrer statt. Ausrichter ist der 1. Wormser Radrennklub Nibelungen 1949.

❖

Wir bitten unsere Mitglieder, der Geschäftsstelle private Feste wie Hochzeiten, Verlobungen, Taufen, aber auch Todesfälle innerhalb der Wormatia-Familie mitzuteilen.

❖

Vereinsabzeichen sind jetzt wieder auf unserer Geschäftsstelle zu haben. Der Preis beträgt DM 1.–.

❖

Die diesjährige Generalversammlung ist für die erste Augusthälfte vorgesehen. Anträge dazu können schon jetzt schriftlich gestellt werden. Sie sind an die Geschäftsstelle zu richten.

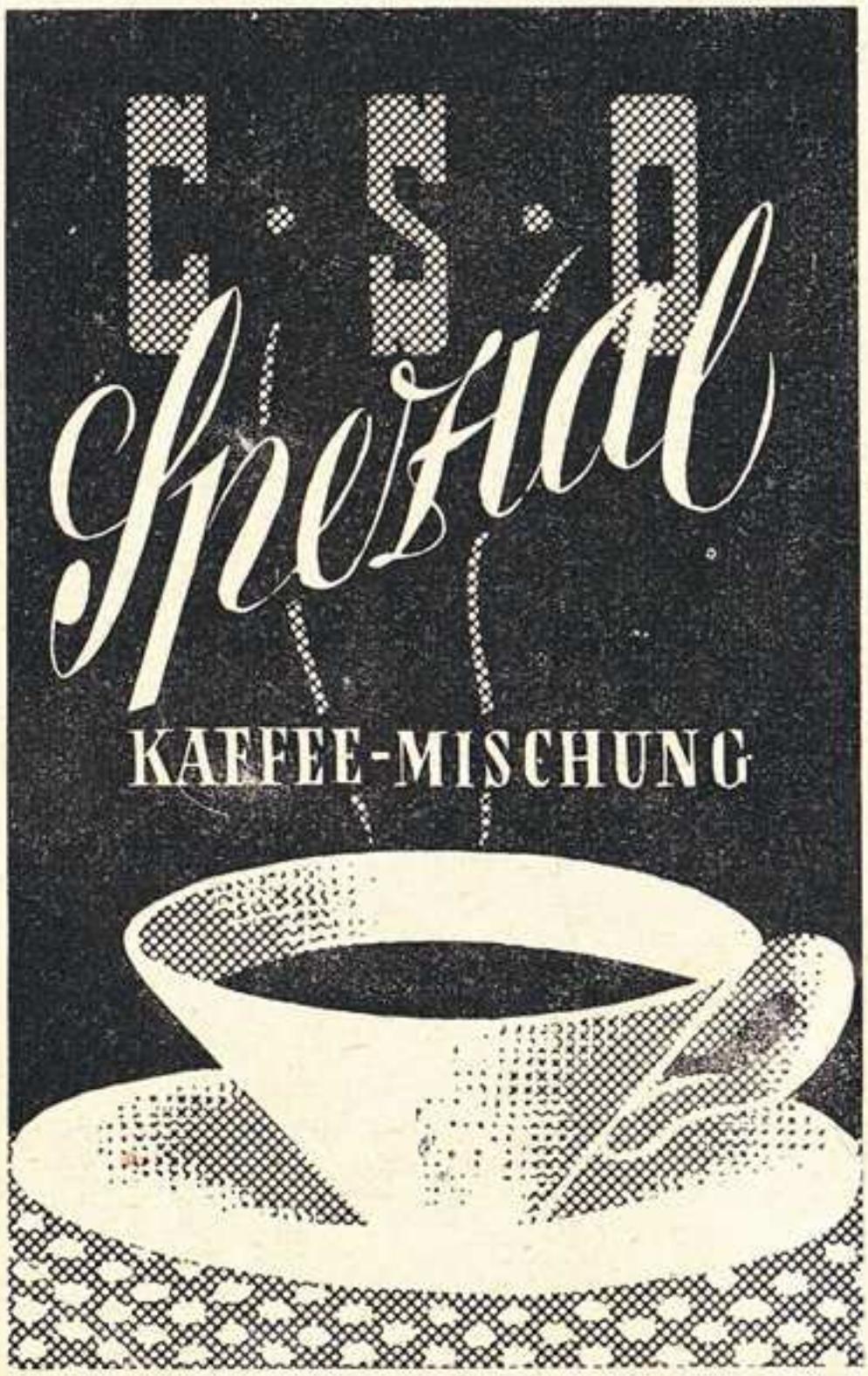
❖

Mitglieder vergeßt unser Klubhaus nicht!

Wormaten

bevorzugen stets

Apostelbräu



Hersteller: Carl Schill K.G., Osthofen

Siegler's Bier-Bar

WORMS, Pfortenring 1

Das gepfl. Lokal - Tägl. geöffnet bis 4 Uhr

langjähriger Spieler der WORMATIA

JAKOB HERBERT

WORMS/RHEIN

Großhandlung in:

Kohlen - Düngemittel

Schädlings-Bekämpfungsmittel

Torfmull

Otto Kirsch · Malermeister

WORMS/RHEIN - Wilh.-Leuschner-Str. 18

Malerei *Lackierung*

Anstrich *Reklame*

Willst du gut und preiswert kaufen
brauchst du nur zu Sobzak laufen.

TONI SOBZAK

Pferdefleisch u. Wurstwaren

WORMS/RHEIN - Kiesstraße 3

Reifen für Kraftfahrzeuge aller Art
Vulkanisieren sowie Runderneuerung
aller Kraftfahrzeugreifen

Allmendgasse 18 - Telefon 4171

matianern Spielgelegenheit zu schaffen, und in der Beteiligung an den Meisterschaftsspielen der Amateurklassen sehen wir eine gute Gelegenheit. Gerade unser Vorsitzender war es, der auf den verschiedensten Tagungen immer wieder verlangt hat, den Amateuren in den Vertragsspielervereinen Gelegenheit zu Punktespielen zu geben. Meist wurde der Wunsch einzelner Vertragsspielervereine von den Amateurvereinen abgelehnt, da sie innerlich irgendwie gegen dieses Vertragsspielertum eingestellt sind (wenigstens solange, wie sie es nicht annehmen müssen, falls sie einmal eine entsprechend hohe Klasse erreicht haben!). Nun ist es aber soweit, daß eine verbandsgesetzliche Regelung kommt. Denn auch die Anhänger von Vertragsspielervereinen sind anständige Menschen, Sportler, wie andere auch und wollen mit den andere spielen wie diese untereinander.

Dem Auf- und Ausbau der Fußballjugend werden wir auch im kommenden Jahr unser größtes Augenmerk schenken. Wir können garnicht genug Junioren-, Jugend- und Schülermannschaften aufs Feld stellen. Denn wofür rackern sich alle im Verein Tätigen ab, wenn nicht für die Heranbildung eines guten Nachwuchses? Es muß den Jungens doch Freude machen, heute, in einem wohlorganisierten Meisterschaftsprogramm um Titel zu spielen. Dabei haben wir in Hans Adrian-Horchheim einen Mann an der Spitze der Jugend im Kreis Worms, der in aufopferungsvoller Tätigkeit den Jungens die Möglichkeit der Meisterschaftsspiele schafft und organisiert, und wir können und wollen nicht umhin, auch dieses Mannes bei dieser Gelegenheit ehrenvoll zu gedenken. Nur wenige wissen, wie schwer sein Amt ist, wie gerade er auf hundert andere Dinge warten und Rücksicht nehmen muß, ehe er mit seinem Programm zum Zuge kommt. Mit unserem Sportkamerad Gabel aber hoffen wir, daß uns wieder Meisterehren im neuen Spieljahr blühen werden.

*

Die Handballer werden alles versuchen, um wieder mit der Pfalz zusammenzuspielen, und wir glauben sagen zu dürfen, daß ähnliche Tendenzen auch in Herrnsheim bestehen. Es ist dabei nicht einmal so wichtig, ob dies in der Oberliga oder Landesliga der Fall sein wird. Denn eigentlich müssen wir als Tabellenletzter absteigen. Sollte eine Beteiligung bei der Oberliga möglich sein, dann wäre das natürlich recht erfreulich und würde befürwortet. Viel wichtiger aber dünkt uns, daß unsere 1. Handballelf neu aufgebaut wird. Erste Ansätze hierzu sind bereits vorhanden. Die Elf muß mit jüngeren Kräften durchsetzt werden, die zusammen mit erfahrenen älteren Spielern eine schlagkräftige Mannschaft bilden wird. Das heutige Handballspiel verlangt ein sehr großes Laufpensum. Nur eine Mannschaft, die eine Stunde lang in der Lage ist, mit sieben Stürmern anzugreifen und mit acht Spielern im nächsten Augenblick zur Abwehr gegnerischer Angriffe bereit zu stehen, hat noch Aussicht auf Erfolg. Hierzu gehören konditionsstarke Läufer und Halbstürmer. Ein Angriff muß über schnelle Flügel, fünf (!) wurfstarke Stürmer und mindestens einen Mann verfügen, der Strafwürfe mit traumwandlerischer Sicherheit zu verwandeln versteht. Wir verfügen über ein reichhaltiges Spielerreservoir, und so sollte es möglich sein, eine 1. Mannschaft zu formieren, die in etwa wenigstens diesen Ansprüchen genügt. Jugend- und Schülermannschaften, die sich im Kreis betätigen, können die Grundlage für eine weitere günstige Entwicklung geben. Unseren Mädels aber wäre zu wünschen, daß sie endlich einmal in einer größeren Meisterschaftsrunde mitwirken können. Es scheint dies nach unseren Informationen in der Pfalz eher möglich zu sein als in Rheinhessen. Jedenfalls erwarten wir von unseren Handballern, daß sie innerhalb der eigenen Reihen Ordnung und Ruhe halten und sich notfalls lieber von diesem oder jenen trennen, als eine ganze Abteilung in ihrer Entwicklung hemmen zu lassen.

*

Unsere Hockey-Abteilung hat sich im vergangenen Jahr zu den Meisterschaftsspielen bekannt. Sie dürfte daher auch in der kommenden Saison wieder um Meisterehren mitwirken. Um sich einmal in den Vordergrund spielen zu können, wäre wünschenswert, daß alles da ist, wenn es gilt, damit die Leistungen nicht durch dauernde Umstellungen leiden. Denn unsere 1. Elf hat schon sehr schöne Spiele geliefert, meistens aber nur dann, wenn sie in stärkster Formation antreten konnte. Der Pflege des Nachwuchses sollte man sich noch mehr als bisher widmen, eifrig neue Mitglieder für die Abteilung werben

und auch Schüler spielen lassen. Die Mädels werden in der kommenden Saison hoffentlich mehr Lorbeeren ernten dürfen als in der vergangenen, wo alles mehr oder weniger noch Aufbauarbeit war.

Die Tischtennis-Abteilung hat sicher den Ehrgeiz, sich mit der ersten Mannschaft auch weiterhin in der obersten deutschen Klasse zu halten. Vielleicht kann sie in unseren Reihen (auch aus anderen Abteilungen) noch Talente entdecken, die dazu in der Lage sind, das Spielniveau zu heben. Wir werden auch im Sportjahr 1951/52 in allen Klassen vertreten sein, und auch bei den Mädels scheint sich die Spielstärke zu heben, so daß auch diese mit Aussicht auf Erfolg an den Meisterschaftsspielen teilnehmen können.

Ueber allem sportlichen Tun in der kommenden Saison aber soll der echte, bewährte Wormatia-Geist herrschen, denn ohne ihn ist der Kampf um Meisterehren einem Krug ohne Inhalt gleichzusetzen. Wer unsere Farben vertritt, soll dies mit Stolz und Selbstbewußtsein tun, er muß sich aber auch klar darüber sein, daß „Adel" verpflichtet. Anständig im Spiel, anständig auch als Verlierer, mit Achtung vorm Können und der Gesundheit des Gegners, immer bewußt, daß es sich um friedlichen Wettkampf handelt, werden und müssen alle dazu beitragen, den Glanz des Namens „Wormatia" zu bewahren und — wenn möglich — noch zu erhöhen. Dann, liebe Sportkameraden, habt Ihr Euch, Euerem Verein und dem deutschen Sport den besten Dienst erwiesen.

Und nun ein herzliches Glück-Auf allen Abteilungen in der Zukunft!

Sommernachtsfest der Wormatia-Jugend

Unsere Fußball-Jugendabteilung ist zur Zeit eifrig an der Arbeit, um Mitte Juli im Klubhaus ein Sommernachtsfest, verbunden mit Meisterehrung, durchzuführen. Wir begrüßen auch in diesem Falle wieder die Initiative unseres Sportkameraden Gabel als Abteilungsleiter, der zusammen mit seiner Jugend keine Mühe und Arbeit scheut, die Wormatia-Familie wieder einmal in frohem Kreise zu vereinen. Unser Quartett wird dazu beitragen, daß hier unsere Jugend zusammen mit ihren Eltern und allen anderen Mitgliedern einige frohe Stunden verleben werden.

Wir drucken

für Industrie, Handel, Gewerbe, Behörden, Vereine, Private, in sauberer und geschmackvoller Ausführung

WILHELM SCHENK

Buch- und Akzidenzdruckerei
WORMS/RHEIN
Dominikanerstr. 1 - Tel. 4026

Das führende Haus am Platze

MODEHAUS

L. Steffan + Co

WORMS AM RHEIN

RHEIN. BETTFEDERNFABRIK
Otto L. Stölzle
Bettfedern und Daunen
Verkauf nur an Wiederverkäufer

FRANZ MANKEL
G. m. b. H.
Import-Großhandel
Eier - Butter - Käse - Fette
WORMS/RHEIN

RHEINISCHE FROSTEREI
G. M. B. H.
WORMS/RHEIN, OBERER BUSCH
FERNSPRECHER 4106

JOPA-EISKREM

Ausflugsfahrten in den Nibelungen-Expreß-Omnibussen für Vereine, Schulen Gesellschaften und Betriebe zu angemessenen Preisen
Wormser Autobusbetrieb
PH. BORMUTH
WORMS-HORCHHEIM - Fernruf 3627

MÖBEL
WENDLING
Preiswerte Qualitätsmöbel
WORMS, Friedrich-Ebert-Straße 25

Rheinelektra
Ihr Fachgeschäft
für alle
elektrischen Wünsche
Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Reinhard Herbold

Bildkarten- und Reklame-Verlag

Worms am Rhein

Friedrichstraße 11 - Telefon 3633

Verlag für Reklameschriften aller Art

Adressen-Verzeichnisse

Fahrpläne

Vereinszeitschriften

Kalender und Wegweiser

Reiseführer und Pläne

Bildkarten aller Art für Industrie, Handel und Gewerbe

Übersichtspläne für Reise und Verkehr

Anfertigung von Klischees nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Werbeberatung - Verkehrs-Reklame für das gesamte südwestdeutsche Gebiet

Verlag u. Anzeigenverwaltung: Reinhard Herbold, Reklame-Verlag, Worms, Friedrichstraße 11, Tel. 3633

Druck: Wilhelm Schenk

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv